

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 882.) Abzüge einer Petition des Brandversicherungsinpektors Regierungsbaumeisters Bruno Oskar Holder in Glauchau, den Umbau der Augustusbrücke in Dresden betr.

**Präsident:** Zu verteilen.

(Nr. 883.) Desgleichen, die sachgemäße Probebelastung der Syrtalbrücke in Plauen betr.

**Präsident:** Ebenfalls zu verteilen.

(Nr. 884.) Der Sächsische Mühlenverband in Leipzig übersendet 95 Sonderabdrücke aus Nr. 10, 11, 12 und 13 (Jahrgang 1906) der „Holzstoffzeitung“ zum Wassergesetze.

**Präsident:** Desgleichen.

(Nr. 885.) Protokollekztrakt der Ersten Kammer über Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Etat der Staatseisenbahnen betr.

**Präsident:** An die Finanzdeputation A zur anderweiten Berichterstattung.

(Nr. 886.) Desgleichen über die Einleitung, die Hauptübersicht A, die Übersicht D, die Bilanz E, die Übersichten F und G des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03 (Königl. Dekret Nr. 1) und über Erteilung der Entlastung zu diesem Rechenschaftsberichte.

**Präsident:** An die Rechenschaftsdeputation zur Ausfertigung der Ständischen Schrift abzugeben.

(Nr. 887.) Desgleichen über die Petition der verwitweten Frau Johanna Amalie Haufe geb. Lange in Dresden, Rückerstattung von Erbschaftssteuer betr.

**Präsident:** Zu den Akten.

(Nr. 888.) Desgleichen über den durch das Königl. Dekret Nr. 24 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betr. die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen der Behörden der inneren Verwaltung und von Gebühren für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen, sowie über zwei hierzu eingegangene Petitionen.

**Präsident:** An die Gesetzgebungsdeputation zur anderweiten Berichterstattung abzugeben.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberatung über den mündlichen anderweiten Bericht der Finanzdeputation A über die Petition des Vorstandes des Dresdner Rennvereins um Gewährung von Staatspreisen an die Rennvereine zu Dresden und Leipzig.“ (Drucksache Nr. 335.)

(S. M. I. R. S. 762 ff.)

Berichterstatter Herr Abg. Andrá.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Andrá: Meine sehr geehrten Herren! Sie werden sich erinnern, daß die erste Beratung und die erste Beschlußfassung über die uns jetzt beschäftigende Sache am 23. bez. am 26. März d. J. stattgefunden hat. Die Abstimmung wurde vertagt, weil das Haus am 23. März beschlußunfähig war. Gestern abend ist Ihnen die hierzu einschlagende Nummer der „Mitteilungen“ der Zweiten Kammer über die Sitzung vom 23. März überwiesen worden. Der Antrag der Deputation lautete seinerzeit auf „Erwägung“, die Kammer lehnte jedoch diesen Antrag ab.

Hierauf hat sich die Erste Kammer mit der Petition am 2. April, also vorgestern, beschäftigt und hat die Petition der Regierung einstimmig „zur Erwägung“ gegeben.

Die Finanzdeputation A ist nun nochmals in eine Beratung eingetreten und schlägt Ihnen vor, dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten und die Petition der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu geben.

Meine Herren! In Anbetracht dessen, daß viele Mitglieder bei der letzten Beratung nicht anwesend waren, erscheint doch eine nochmalige Begründung der Sachlage und eine kurze Schilderung der Verhältnisse angezeigt und besonders deshalb notwendig, weil eben die „Mitteilungen“ über die Verhandlungen vom 23. März erst gestern abend in Ihre Hände gelangt sind.

Der Dresdner Rennverein bittet für die Rennvereine Dresden und Leipzig um staatliche Unterstützung, dahin gehend, daß staatliche Rennpreise ausgesetzt werden, und begründet dieses Gesuch mit dem Hinweise auf die staatliche Unterstützung des Rennsports und der Rennen in anderen Ländern, mit der Notwendigkeit der Rennen für die deutsche Halbblut- und Militärpferdezucht und mit der finanziellen Stellung der beiden Rennvereine überhaupt.

Meine Herren! Der finanzielle Stand der Rennvereine ist, kurz gesagt, besonders für den Dresdner Rennverein, ein ungünstiger. Im vorigen Jahre betrug das Minus 12,849 M., seit 7 Jahren hat der Rennverein 207,000 M. zugesezt, und es ist sehr die Frage, ob sich der Rennverein in Dresden, wenn nicht ein erneuter Zug von anderer Stelle hereinkommt, also u. a. Staatsrennpreise ausgesetzt werden, noch länger halten können. In Leipzig sind die Verhältnisse etwas günstiger. Es besteht also die Gefahr, daß sich der Rennverein zu Dresden eventuell auflösen muß.

Über diese Sachlage selbst bestand in der Zweiten Kammer und besteht, glaube ich, auch heute keine Meinungsverschiedenheit. Nur darüber bestand eine Meinungs-